

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 11 (2004)

Heft: 20

Artikel: Die zweite Generation der Video- und Diccam-Kombinationen : mehr Pixel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

crossover Die zweite Generation der Video- und Digicam-Kombinationen: mehr Pixel

Mit den Dateiformaten MPEG4 und der Möglichkeit bis zu 30 Bilder pro Sekunde in VGA Auflösung aufzunehmen, sind Digitalkameras plötzlich zu hochwertigen Videoaufzeichnern geworden. Die Kombination mit einem Mehrfachzoom macht sie dann einer herkömmlichen Videokamera fast gleichwertig. Aber nur fast. Im Test haben wir der Sanyo Xacti C4 und der Pentax Optio MX4

Zwar kann heute fast jede Digitalkamera auch Videos aufzeichnen, so konsequent wie die beiden Modelle Pentax Optio MX4 und Sanyo Xacti C4 weist aber keine andere Kamera die Fähigkeiten für beide Welten aus. Die neuen Versionen beider Hersteller erfreuen durch mehr Pixel und bessere Bildqualität.

Handlich sind sie beide

Ob nun Sanyo Xacti C4 oder Pentax Optio MX4, beide Modelle fallen durch ihr futuristisches Design und die grosse Handlichkeit auf, die man erst zur Kenntnis nimmt, wenn man die Kameras in der Hand hält. Sanyo hat die kleine Xacti wie einen Pistolengriff gestaltet mit seitlich ausklappbarem Bildschirm – Pentax hat der Optio MX einen herunter-



Mit einem herunterklappbaren Griff hat die Pentax Optio MX4 etwas futuristisches an sich.

das Maximum abverlangt und die Schwächen und Stärken dieser Kameras aufgedeckt.

Scharfe Bilder sind Pflicht

Während die erste Generation der Sanyo Xacti nicht über den ganzen Zoombereich mit Schärfe brillierte, gibt es bei der aktuellen Version nichts mehr auszu setzen. Die Bilder sind auch bei einer Brennweite von 220 mm (Maximalbrennweite des 5,6fach-Zooms von 38 bis 220 mm) gestochen scharf. Natürlich empfiehlt sich der Einsatz eines Stativs bei etwas längeren Belichtungszeiten – zu schnell verwackeln sonst die Aufnahmen. Für die Videoaufnahmen verfügt die Sanyo Xacti sogar über eine elektronische Bildstabilisierung. Aber auch die Pentax Optio MX4 steht der Mitbewerberin punkto



Praktisch für schnellen Zugriff aber etwas klein: Bedienknöpfe der Pentax Optio MX4.

Schärfe in keiner Weise nach, sie hat sogar einen Zoombereich von 37 bis 370 mm (beide Kameras im Vergleich zu Kleinbild). Beide verfügen über 4 Megapixel Auflösung, mehr als genug für grossformatige Ausdrucke bis A4. Auf Wunsch kann die Xacti C4 auf acht Megapixel interpolieren. Einzig bei den Farbwiedergabe gibt es etwas Unterschiede. Während die Xacti sehr gesättigte Farben



Die kleine Sanyo Xacti C4 liegt wie ein Pistolengriff sehr gut in der Hand und passt in jede Hosentasche.



Blitzlicht von unten wirkt unnatürlich, die Nähe zum Objektiv fördert den Rote-Augen-Effekt.

darstellt, bleibt die Optio eher im neutralen Bereich – was man bevorzugt, ist Geschmackssache und sicher auch vom Motiv abhängig. Deutlich geringer als bei der Vorgängerin mit 3 Megapixel auch die Tendenz zum Rauschen bei der Sanyo, erst im Grenzbereich tritt das typische Farbrauschen auf. Ein Bildprozessor rechnet das Rauschen weitgehend aus dem Bild.

klappbaren Griff verpasst, der auch gleich den Akku aufnimmt. Der Bildschirm kann bei der MX4 hinten hochgeklappt, waagrecht gestellt oder einfach an der Rückwand eingerastet werden – bei beiden Kameras kann das Display vorbildlich geschützt zur Kamera hin eingeklappt werden. Die Xacti geht mit dem Einklappen des Bildschirms auch gleich schlafen, mit der Optio kann sozusagen «blind» und unauffällig weitergefilmt werden. Beide Modelle verzichten auf einen optischen Sucher. Gespeichert wird bei beiden auf eine SD-Karte, wobei sich bei einer Kartengröße von beispielsweise 256 MB bei beiden Modellen eine Videoaufnahmezeit von rund 10 Minuten bei voller Auflösung ergibt. Etwas schwach ist die Verschlussklappe für das SD-Kartenfach bei der

Xacti C4 von unten gestaltet, besser scheint das Fach an der Kameraoberseite der Optio MX4.

Bedienung mit dem Daumen

Beide Kameras sind auf eine Bedienung sowohl als Video- als auch als Digitalkamera mit einer Hand ausgelegt. Bei der Pentax dient ein Knopf hinten am Griff für Videos per Daumendruck, vorne mit dem Zeigefinger wird fotografiert und gezoomt. Etwas umständlich bei dieser Kamera ist die Bedienung des Menüs, wenn das Display hochgeklappt ist, während bei der Xacti C4 auch das Menü bequem mit dem Dau-

Bei der Pentax Optio MX4 ist der Blitz optimal nach oben aufklappbar angebracht und schwenkt mehrere Zentimeter aus. Das jeweils 1,8" grosse TFT-Display ist bei beiden Kameras hell und bildet die Aufnahmen scharf ab.

Bei der Aufnahme

Die Sanyo Xacti C4 macht Makroaufnahmen ab 2 cm Nähe, im Weitwinkel stellt sie ab 10 cm und Tele ab 80 cm scharf, wobei entweder per Autofokus oder manuell fokussiert wird. Die Lichtstärke liegt über den ganzen Zoombereich zwischen 1:3,5 und 1:3,7.

meras ausreichend, wenn auch im Videomodus etwas langsamer als bei guten Videokameras gewohnt. Die grösste Problematik liegt bei der Akkukapazität, die gerade mal für eine Stunde Aufnahmezeit reicht – die Mitnahme eines zweiten Akkus wird für Videosequenzen empfohlen.

Während die Optio MX4 mit einem Filtergewinde die Möglichkeit für zusätzliche Filter oder Linsenvorsätze offen lässt, verzichtet die Xacti C4 auf diese Möglichkeit. Videos werden dafür bei der Sanyo im Stereomodus, bei der Pentax nur Mono aufgezeichnet. Beide Kameras speichern die Vi-



Pentax Optio MX4: Volle Schärfe auch bei 10-fach Zoom.



Optio MX4: Ausgeglichene Farbgebung und hoher Dynamikumfang.



Sanyo Xacti C4: Deutlich verbesserte Schärfe gegenüber Vorgänger.

fert wird eine ACDSee Software für die Bildarchivierung und -Bearbeitung. Die Sanyo Xacti C4 wird mittels einer kleinen Dockingstation mit dem Computer verbunden, die gleichzeitig auch als Ladestation dient. Zusätzlich wird mit der Xacti eine Kameratasche, eine Infrarotfernbedienung (zum Abspielen der Videos) und eine Archivierungs- und Bildoptimierungs-Software Ulead Photo Explorer mitgeliefert. Beide Kameras werden mit einer SD-Karte ausgeliefert mit 32 MB (Pentax) bzw. 128 MB (Sanyo) Speicherplatz, so dass gleich losfotografiert werden kann.



Xacti C4: Satte, kräftige Farben für stimmungsvolle Bilder.

men bedient werden kann. Dafür sind die wichtigsten Funktionen bei der Optio MX4 auf ein Drehrad oben genommen, so dass manuelle Einstellungen und reine Tonaufzeichnung direkt angewählt werden können. Weitere Knöpfe an der Seite der MX4 für Blitzfunktionen, Serienbild, Makro- oder Landschaftsmodus machen den Funktionswechsel schnell und einfach. Als Besonderheit spricht die Xacti C4 zu ihrem Benutzer, leider nur in Englisch, aber mit Frauenstimme. Dabei gibt sie Hinweise auf die jeweils gewählte Kamerafunktion, fehlende SD-Karte etc.

Blitz zum Fotografieren

Was wir bereits bei der ersten Xacti bemängelt haben, ist auch beim neuen Modell noch etwas problematisch: die Positionierung des Einbaublitzes gleich unterhalb des Objektives. Nicht nur dass die unmittelbare Nähe zum Objektiv den Rote-Augen-Effekt fördert, zusätzlich ergibt die Beleuchtung von unten ein etwas unnatürliches Licht bei Porträt-Aufnahmen.

deos im MPEG4-Format ab, das eine sehr hohe Qualität bietet.

Umfassende Ausstattung

Die Pentax Optio MX4 kann direkt per USB-Kabel an den Computer angeschlossen werden, mitgelie-

Bei der Pentax Optio MX4 liegt der Makrobereich zwischen 1 und 15 cm, Weitwinkelaunahmen sind ab 40 cm scharf, Teleaufnahmen ab 120 cm. Die Lichtstärke liegt zwischen 1:2,9 und 1:3,5.

Der Autofokus ist bei beiden Ka-

Fazit

Welche Kamera man bevorzugt, bleibt Geschmacks- und Preissache. Während die Sanyo noch etwas schmäler in der Bauweise ist und alles per Daumen bedient werden kann, bietet die Pentax mehr direkte Bedienung über Knöpfe und bessere Abdeckungen für SD- und Batteriefach (letzteres für einen schnellen Akkuwechsel im Betrieb wichtig). In der Bildqualität steht keine Kamera der anderen nach, mit leichten Unterschieden bei der Farbwiedergabe. Pentax bietet mehr Zoombereich mit einem sehr lichtstarken Objektiv, Sanyo einen Stereomodus für Videos. Als Besonderheit kann die Xacti C4 während den Videoaufnahmen gleichzeitig auch Fotos schießen. Praktisch die Bildstabilisierung der Sanyo. Gegenüber einer herkömmlichen Videokamera fehlt beiden Kameras die Möglichkeit eine Videoleuchte anzuschliessen. Die Speicherung auf SD-Karte ist kostspieliger als herkömmliche Videokassetten, dafür ist das Überspielen auf den Computer einfacher und schneller.

optio mx4 und xacti x4 Technik

	Pentax Optio MX4	Sanyo Xacti C4
Sensorauflösung	2'304 x 1'728 Pixel	2'288 x 1'712 Pixel (3'264 x 2'448 interpoliert)
Objektiv	10-fach Zoom 37–370 mm	5,8-fach Zoom 38–220 mm
Belichtungszeiten	4s bis 1/2.000 s 1/30 s bis 1/2.000 s (mit Blitz)	1/2 s bis 1/2.000 s 1/30 s bis 1/10.000 s (bei Videoaufnahmen)
LCD-Monitor	1,8" TFT, 134'000 Pixel	1,8" TFT mit 130'000 Pixel
Videoaufzeichnung	MPEG-4, 640x480 Pixel (30 Bilder pro Sekunde)	MPEG-4, 640x480 Pixel (30 Bilder pro Sekunde)
Belichtungsprogramme	Landschaft, Blumen, Porträt, Sport/Action, Schnee/Strand, Sonnenuntergang, Nachtaufnahme, Panorama, Illustration	Landschaft, Sport/Action, Porträt, Nachtaufnahme, Feuerwerk, Kunstlicht
Weissabgleich	automatisch, Tag Schatten, Kunstlicht, Neonlicht, manuell	automatisch, Tag sonnig/bewölkt Glühlampenlicht, Leuchtstofflampenlicht
Belichtungsmessung	Matrix- bzw. Mehrfeldmessung mittenbetonte Integralmessung, Spot	k.A.
ISO	Auto/100/200/400	Auto/50/100/200/400
Preis	Fr. 799.– inkl. MwSt.	Fr. 1'299.– inkl. MwSt.

Mit der ersten Messsucher-Digitalkamera
der Welt sieht man einfach mehr.



Epson hat alles, was Sie für bewegende Bilder brauchen. Mit der R-D1 können Sie jetzt beim Fotografieren über den normalen Bildausschnitt hinausblicken – und damit noch außergewöhnlichere Bilder schießen. Darüber hinaus bietet Ihnen Epson das passende Equipment zur Fotoentwicklung zu Hause an: vom Scanner bis zum Drucker. Egal ob Sie nun professionell oder gelegentlich fotografieren, alle Fotoprodukte von Epson sind bestens Ihren Ansprüchen entsprechend ausgestattet. Mehr dazu erfahren Sie im Fotofachhandel oder per E-Mail unter epsonprophoto@epson.de

EPSON®